

Haltung zeigen

Seit Beginn der Corona Pandemie sind die Waldorfschulen vermehrt einer kritischen und in Teilen auch undifferenzierten Berichterstattung in den Medien ausgesetzt. Dabei greifen die AutorInnen meist einzelne Fälle oder auch einzelne Schulen heraus, bei denen Einzelne oder Teile der Schulgemeinschaften die Institution Schule dazu missbrauchen, Ihre Haltungen, Einschätzungen, Ängste, Bedürfnisse und Ansichten zum richtigen oder falschen Umgang mit der Corona Pandemie in die Welt zu tragen.

So berechtigt eine kritische Auseinandersetzung um den richtigen Umgang mit der Pandemie ist, so problematisch wird diese, wenn der Lernort Schule unter dieser Auseinandersetzung leidet. Völlig inakzeptabel ist die Verbreitung von Verschwörungsmythen und Desinformation sowie diskriminierende, rassistische, völkische oder antisemitische Äußerungen, wie sie aus Kreisen oder Untergruppierungen der Querdenkerbewegung, rechten Gruppierungen und Reichsbürgern kommen. Es gibt aus unserer Sicht keine Rechtfertigung dafür, sich auch nur in Teilen mit solchen Kreisen, Gruppierungen oder Personen - sei es auch zu anderem Zweck - gemein zu machen.

Entsprechend der Erklärung des Bundes der Freien Waldorfschulen vom Oktober 2020, bekräftigt im Mai 2021, distanzieren auch wir uns „...ausdrücklich von simplifizierenden, mystifizierenden, diskriminierenden sowie demokratie- und staatsfeindlichen Aussagen...“ und widersprechen hiermit ausdrücklich, wenn diese unter Berufung auf die Waldorfschule oder die Waldorfpädagogik verbreitet werden.

Wir möchten deutlich machen, dass wir die klare Haltung des Bundes der Freien Waldorfschulen teilen. Unsere Waldorfschule (und jede andere Waldorfschule auf dieser Welt) ist kein Ort für derartige Äußerungen oder Haltungen.

Vorstand, Schulleitung, Geschäftsleitung Waldorfschulverein Frankfurt

[Erklärung des Vorstands des Bundes der Freien Waldorfschulen vom 05.10.2020 »](#)